

Darstellendes

Spiel

2 2008

Theater
Verband
Tirol

Verlagspostamt 6020
Innsbruck P.b.b. Bureau de poste
6020 Innsbruck Autriche de poste
percue envoi a Taxe reduite
Zl.-Nr:GZ 02Z030004 M

Seelenzoll und Nazigold

Uraufführung

Stefan Hellbert

Zur Uraufführung von „Seelenzoll" bittet der - längst nicht mehr unbekannte - Tiroler Dramatiker Stefan Hellbert am 4. Juli nach Pettneu. Am alten Wegmacherhaus in Schnann am Arlberg geht das Spiel der Geschichte vom Nazigold am Ende des Zweiten Weltkrieges auf den Grund.
Zum dreißigjährigen Bestandsjubiläum hat die Heimatbühne Hellbert dazu eingeladen, eine heiße Geschichte aus den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges zu dramatisieren. "Mit 'Seelenzoll' ist nach 'Kreuzwechsel' und 'Polaggenhur' meine Trilogie über das Ende des Zweiten Weltkrieges fertig", stellt Hellbert zufrieden fest.

Hintergrund
Als ein steckengebliebener Zug in den letzten Kriegstagen den Abtransport von Nazigold aus Ungarn vereitelte, wurde es auf Lastwägen umgeladen. Aber auch da war nichts mehr zu machen. Über den Arlberg kamen schon die Panzer der Alliierten. Also wurde in der Nähe von Pettneu ein Teil des Schatzes vergraben. Das blieb bei der Bevölkerung nicht unentdeckt. Und so erfreuten sich bald arme Dorfbewohner für kurze Zeit eines unerwarteten Reichtums. Die Dörfler mussten schließlich ebenso vor den Kadi wie jene alliierten Soldaten, die ebenfalls der Verlockung des Goldes nicht widerstehen konnten. Wie geschaffen ist der Stoff, um eine Komödie über die Geldgier zu schreiben. Aber die Geschichte hat nur einen Haken. Am Gold klebte noch Blut von Ermordeten. Und die Geschichte spielt in einer Zeit des Chaos und der Verwüstung von Seelen und Landschaft. Im Endzeitklima ist Gold, die Hure der Welt, kein Stoff zum Lachen, kein Anlass, sich mit dem Glanz und Elend von Kleinbürgern zu beschäftigen, da geht es nicht nur um das bisschen Hoffnung, die mit einem Goldzahn in der Hand verbunden werden kann. Stefan Hellbert richtet den Fokus seiner Reflexion über das Dorf Schnann am Ende des Zweiten Weltkrieges auf Einen, der die Hölle von Stalingrad überlebt hat und nach Hause kommt.

Inhalt
Im fiktiven Ort des Stanzertals namens Seelenzoll geht der als Schuldenmacher und Weiberheld abgestempelte Brundl Garber ins Gasthaus. Da begleicht er seine Schulden, bandelt mit der jungen Wirtstochter Anna an und wird vom Wirt gerade in dem Moment aufgefordert das Lokal zu verlassen, als aufgeregt Männer hereinstürmen und berichten, dass Pfeilkreuzler (ungarische Nazioffiziere) in der Nähe sind, die Kisten voll mit Gold und Juwelen mittels Lastautos über den Arlbergpass in die Schweiz in Sicherheit bringen wollen. Die Schergen verschwinden, aber die versteckten Kisten tauchen auf. Mittlerweile ist der 2. Weltkrieg zu Ende. Der Reichtum wird offen zur Schau gestellt. Man lebt für kurze Zeit im Wohlstand, bis die Sache auffliegt.

Die Heimatbühne Pettneu
Albert Korber, der Obmann der Heimatbühne Pettneu, fand in Bernhard Jordan einen engagierten Regisseur, in der Familie Gerhard Dengl professionelle Maskenbildner und in der Heimatbühne Pettneu sowie bei den benachbarten Heimatbühnen Mitarbeiter, die dieses Projekt unterstützen. Pepi Spiss, der schon einschlägige Erfahrungen bei Freilichtaufführungen (Ferienpark St. Anton; „Kein schöner Land") und anderen außergewöhnlichen Spielorten hat, unterstützt dieses Projekt ebenfalls mit besten Kräften. Die Heimatbühne Pettneu möchte die Tradition des Laienspiels im von der Gemeinde in Aussicht gestellten Saal, der in den nächsten Jahren gebaut werden soll, gerne fortsetzen und wird allfällige Überschüsse, die bei der Jubiläumsveranstaltung erwirtschaftet werden, in die Bühnenausstattung des Saales investieren.

Über den Autor, Stefan Hellbert
Geboren am 7. Februar 1963 in Innsbruck. Aufgewachsen in Sellrain. Seit 1999 wohnt er mit seiner Frau Sabine und den Söhnen Elias und Samuel in Jenbach. Literarisch tätig seit 1995. Stücke: Kreuzwechsel Nordtirol (UA 1996, Sellrain) - Bauschutt und Karrnerleut (UA 1997, Sellrain) - Kreuzwechsel Südtirol (UA 1999, Gossensass) - Hexen, Adel, Notburgamythos (UA 2001, Freilichtspiele Kaltern) - La Grand (UA 2002, Schwaz) - Polaggenhur (UA 2003, Schwaz) - Schwazer Knappenspiel im Berg (UA 2002, Schwaz) - Lenz und Benz I (UA 2003, Schwaz) - Vakuum oder alles Puschkin (UA 2004, Tiroler Volksschauspiele) - Szenische Stadtführung (UA 2004, Schwaz) - Lenz und Benz II (UA 2005, Schwaz) - Seelenzoll. Derzeit in Arbeit: Totengräber Blues - Pater Haspinger - Drehbuch für Universum

ab 05.07.2008, 20:30 Uhr
www.heimatbuehne-pettneu.at

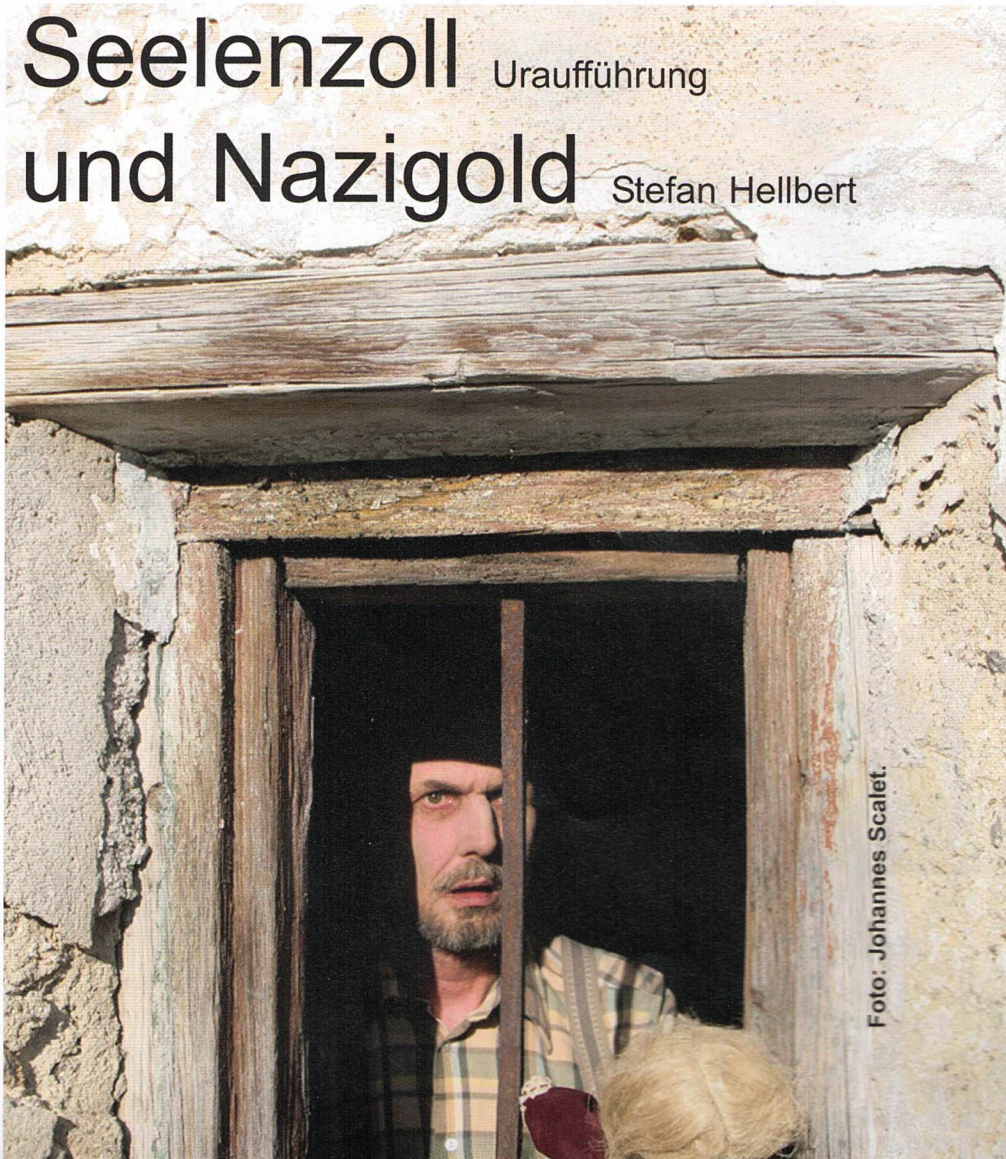

Foto: Johannes Scalet.